



**Ergebniszusammenfassung**

# **Mobilitätserhebung Vorarlberg 2013**

**Eckdaten der Befragung  
Mobilitätsverhalten der Vorarlberger Bevölkerung**

Im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung, Wien, Mai 2014

## **Auftraggeber:**

Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Abteilung Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten (Vla)  
Betreuer: Dipl.-Ing. Jörg Zimmermann  
Landhaus A-6901 Bregenz

## **Auftragnehmer:**

HERRY Consult GmbH  
A-1040 Wien  
Argentinierstraße 21

Tel.: (01) – 504 12 58

Fax: (01) – 504 35 36

e-mail: office@herry.at

<http://www.herry.at>

## **Bearbeitungsteam:**

Dr. Max Herry

Mag. Ing. Rupert Tomschy

Mag. Irene Steinacher

Dokument: V\_KONTIV13\_ZF\_14-05-22.docx

GZ: 1972

Stand: Mai 2014

## Vorwort

Das Amt der Vorarlberger Landesregierung hat, wie schon in den Jahren 2003 und 2008, im Herbst 2013 eine Mobilitätserhebung der Wohnbevölkerung durchgeführt. Das wichtigste Ziel dieser Verkehrsverhaltenserhebung ist die Erfassung mobilitätsbezogener Indikatoren auf individuellem Niveau, zu diesem Zweck wurde das Mobilitätsverhalten von Personen in Haushalten zu bestimmten Stichtagen erhoben. Die so gewonnenen Informationen dienen als wesentliche Grundlage für die Verkehrspolitik des Landes Vorarlberg. Die vorliegende Zusammenfassung enthält die wesentlichen Ergebnisse dieser Verkehrsverhaltensbefragung.

Wien, im Mai 2014

# 1 Zusammenfassung der Erhebungsergebnisse

<p><b>Ausgangslage/ Motivation</b></p>	<p>Wie bereits in den Jahren 2003 und 2008 war das wichtigste Ziel der aktuellen Verkehrsverhaltenserhebung in Vorarlberg im Jahr 2013 die Erfassung mobilitätsbezogener Indikatoren der Wohnbevölkerung. Die so gewonnenen Daten zur Verkehrssituation und zum Verkehrsverhalten der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger stellen eine wesentliche Grundlage für die Verkehrspolitik des Landes Vorarlberg dar.</p>
<p><b>Postalische Befragung &amp; Online-Fragebogen</b></p>	<p>Im Rahmen der landesweiten Verkehrsverhaltensbefragung wurden – neben einer Vorankündigung und Erinnerungsanrufen – zwei postalische Versandaktionen der Befragungsunterlagen durchgeführt:</p> <p>Die erste Versandaktion fand im Oktober 2013 statt (Stichtage waren: Dienstag, 8. Oktober, Donnerstag, 10. Oktober und Sonntag, 13. Oktober),</p> <p>der zweite Versand im November 2013 (Stichtage waren: Dienstag, 5. November, Donnerstag, 7. November und Sonntag, 10. November).</p> <p>Bei dieser Untersuchung wurde – im Unterschied zu den meisten Verkehrsverhaltensbefragungen – sowohl die werktägliche als auch die sonntägliche Mobilität der VorarlbergerInnen erhoben und analysiert.</p> <p>Darüber hinaus wurde erstmals auch die Möglichkeit angeboten, den Fragebogen online im Internet via <a href="http://vorarlberg.haushaltsbefragung.at">vorarlberg.haushaltsbefragung.at</a> und personalisierten Zugangscodes auszufüllen. 376 Haushalte (oder 13% der Antwortenden) haben diese Möglichkeit in Anspruch genommen.</p>
<p><b>15.290 Haushalte in 93 Gemeinden angeschrieben</b></p>	<p>In Summe wurden Fragebögen an 15.290 Haushalte (= Auswahl-Stichprobe) in 93 Gemeinden verschickt. Die Größe der Auswahl-Stichprobe entspricht somit knapp 10% aller Vorarlberger Haushalte. Die Stichprobe wurde aus dem Melderegister zufällig gezogen, die Verteilung entsprach weitestgehend den Gemeindegößen. Bei den größeren Gemeinden wurde die Bruttostichprobe mit max. 1.600 Haushalten gedeckelt.</p>
<p><b>Rücklaufquote 20%</b></p>	<p>Auf Grund von fehlerhaften Adressen konnten 355 Haushalte der Stichprobe (2,3% der Auswahl-Stichprobe) nicht erreicht werden. Von den verbleibenden 14.935 Haushalten (= bereinigte Brutto-Stichprobe) haben 3.040 den Fragebogen postalisch oder online zurückgesandt, davon mussten 59 Haushalte als unbrauchbar ausgeschieden werden. Die bereinigte Netto-Stichprobe betrug daher 2.981 bzw. 6.551 Personen.</p> <p>Sowohl für die werktägliche Mobilität (Dienstag / Donnerstag) als auch für die sonntägliche Mobilität wurde eine Rücksendequote von ca. 20% erreicht, das sind 2.361 Haushalte (= Netto-Stichprobe) an den Werktagen und 620 Haushalte an Sonntagen.</p>
<p><b>Pkw-Besitz 1,23 Pkw/Haushalt</b></p>	<p>89% der Haushalte in Vorarlberg besitzen einen oder mehrere Pkw (60% der Haushalte besitzen einen Pkw, 24% der Haushalte zwei Pkw und 4% besitzen 3 oder mehr Pkw) und nur 11% der Haushalte besitzen keinen Pkw. 94% der</p>

**Haushaltsgröße:  
2,36 Personen/  
Haushalt**

Haushalte mit Pkw verfügen dabei über zumindest einen privaten Pkw-Abstellplatz. Die durchschnittliche Anzahl der Pkw je Haushalt in Vorarlberg beträgt ca. 1,23 Pkw/HH. 2008 lag der Durchschnittswert noch bei 1,25 Pkw/HH (93% Haushalte mit Pkw), hier ist ein rückläufiger Trend erkennbar, der dem gestiegenen Motorisierungsgrad (+ ca. 38 Pkw je 1.000 Einwohner) im selben Zeitraum entgegenläuft. Grund dafür ist die geringere durchschnittliche Haushaltsgröße: Lebten 2008 noch durchschnittlich 2,54 Personen in einem Haushalten, sind es aktuell nur noch 2,36 Personen. Der Anteil der Einpersonenhaushalte ist zwischen 2008 und 2013 von 28% auf 33% gestiegen, der Anteil der Haushalte mit 4 und mehr Personen ist dagegen von 27% auf 23% zurückgegangen.

**Andere Fahrzeuge**

Nur 11% der Haushalte verfügen über kein Fahrrad, durchschnittlich existieren pro Haushalt 2,3 (verkehrstüchtige) Fahrräder. Konventionelle Scooter (0,23 je Haushalt) und Mopeds/Motorräder (0,21 je Haushalt) sind nur in jedem vierten bis fünften Haushalt verfügbar. Bei den Elektrofahrzeugen sind bisher nur Elektrofahrräder relevant, durchschnittlich besitzt jeder zehnte Haushalt in Vorarlberg ein Elektrofahrrad.

**Bus-Haltestellen in  
fußläufiger Ent-  
fernung vorhanden**

Nahezu alle Vorarlberger Haushalte (98%) geben an, eine Bus-Haltestelle in fußläufiger Entfernung zu haben und diese in rund 5 Minuten Gehzeit erreichen zu können. Auch räumlich differenziert betrachtet („Zentralraum - größere Gemeinden“, „Zentralraum - kleinere Gemeinden“ und „Periphere Gemeinden“), treten dabei wenig Unterschiede auf, lediglich die Entfernung der Haltestelle ist in den ländlicheren Regionen etwas höher.

Dagegen ist die fußläufige Erreichbarkeit einer Bahn-Haltestelle nur für ca. 65% der Vorarlberger Haushalte gegeben. Hier bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Regionstypen, im „Zentralraum – größere Gemeinden“ erreichen 79% eine Bahnhaltestelle zu Fuß, im „Zentralraum - kleinere Gemeinden“ 64% und in den „Peripheren Gemeinden“ nur 25% der Haushalte. Die Gehzeit beträgt dabei im Schnitt 16 Minuten.

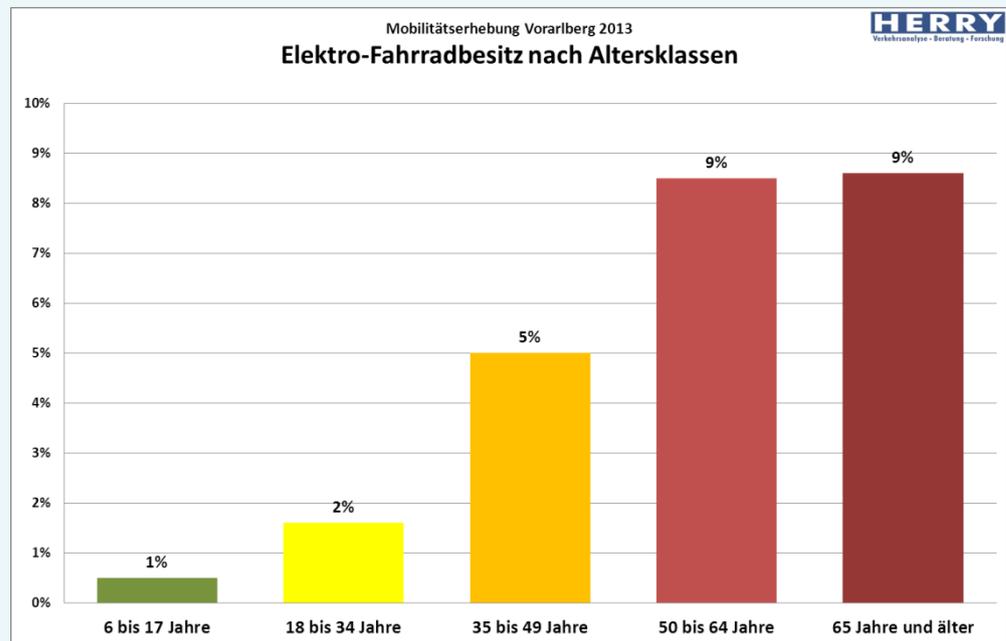
**Wirtschaftliche  
Situation**

15% der Haushalte schätzen ihre wirtschaftliche Situation als „sehr gut“ ein, der Großteil empfindet die eigene Situation als „gut“ (46%) oder „mittel“ (33%). Tendenziell schätzen sich Haushalte aus städtischen Regionen wirtschaftlich etwas besser ein als Haushalte aus ländlichen Regionen.

**Verkehrsmittel-  
Verfügbarkeit  
9 von 10 Personen  
besitzen ein  
Fahrrad, 5% ein  
Elektrofahrrad**

Der Anteil der FührerscheinbesitzerInnen beträgt durchschnittlich 89% und ist bei den mittleren Altersklassen noch höher. Aber auch die älteren Personen ab 65 Jahren besitzen heute bereits zu 80% einen Führerschein. Die Unterschiede zwischen Männern (92%) und Frauen (86%) sind dabei gleich gering wie bereits 2008. Über 90% der FührerscheinbesitzerInnen haben auch zumindest teilweise einen Pkw zur Verfügung, wobei die Unterschiede zwischen den Geschlechtern nur noch sehr gering sind, Männer verfügen aber nach wie vor etwas häufiger jederzeit über einen Pkw als Frauen. Der Anteil der E-Pkw ist noch gering, nur 1% verfügt nach eigenen Angaben über einen E-Pkw, mit diesem werden rund 10.000 km pro Jahr zurückgelegt. Darüber hinaus besitzen fast 9 von 10 VorarlbergerInnen ein Fahrrad (86%), bereits 5% besitzen ein Elektrofahrrad. Im Zentralraum ist die

Fahrradbesitzrate höher als in ländlichen Regionen, insgesamt ist sie seit 2008 leicht gestiegen. Unterschieden nach Altersklassen zeigt sich eine hohe Akzeptanz vor allem bei Personen ab 50 Jahren, dort liegt die Besitzquote von E-Fahrrädern fast doppelt so hoch bei über 9%.



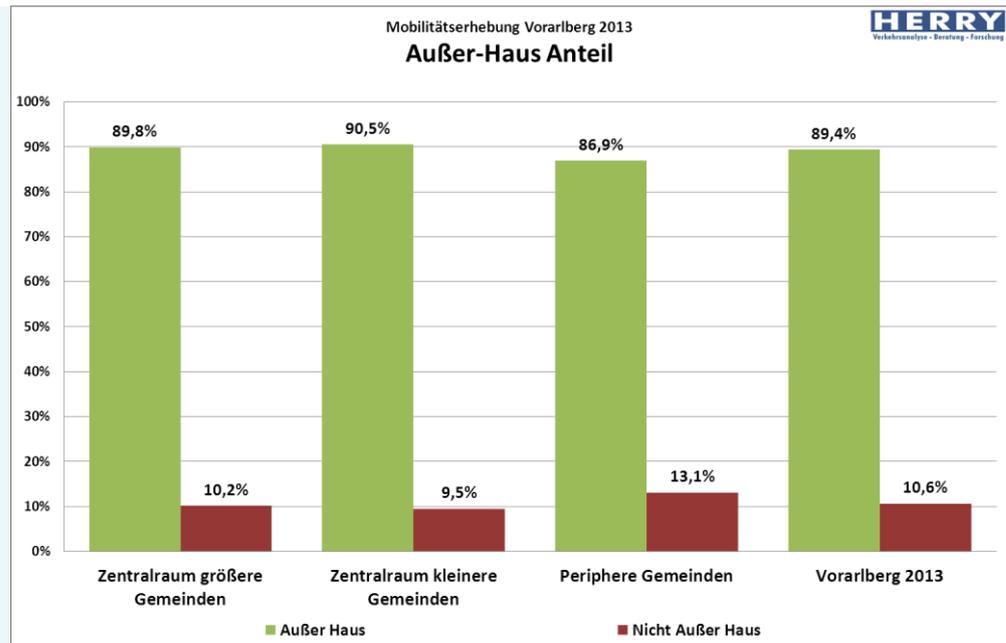
Die Jahresfahrleistung beträgt im Durchschnitt laut Selbsteinschätzung der FahrradbesitzerInnen bei herkömmlichen Fahrrädern 628 km und bei Elektrofahrrädern 874 km und liegt damit deutlich über dem österreichischen Durchschnitt, der auf 250 bis 300 km pro Person und Jahr geschätzt wird.

Leicht gestiegen ist auch die Besitzquote von Zeitkarten für Öffentliche Verkehrsmittel und beträgt nach 29% 2008 im Jahr 2013 rund 31%, vor allem die Gruppe der 18 bis 34-Jährigen Personen hat hier deutlich von 28% im Jahr 2008 auf 36% 2013 zugelegt. Die gestiegene Besitzquote ist auch auf einen Anstieg (von 29% im Jahr 2008 auf aktuell 34%) in zentralen, größeren Gemeinden zurückzuführen.

**Vorarlberger Bevölkerung ist sehr „mobil“: Neun von zehn Personen verlassen werktags mind. einmal ihr Haus/Wohnung.**

Der Außer-Haus-Anteil entspricht dem Anteil der „mobilen“ Bevölkerung an der Wohnbevölkerung an einem ausgewählten Stichtag. Eine Person gilt dabei als „mobil“, wenn sie an einem Tag zumindest einmal ihr Haus (Wohnung) verlassen hat und Wege außer Haus unternommen hat.

Neun von zehn VorarlbergerInnen sind werktags „mobil“. Der Außer-Haus-Anteil der Vorarlberger Bevölkerung liegt mit 89,4% höher als der durchschnittliche Außer-Haus-Anteil in Österreich (1995: 82%) und erreicht etwa die Höhe des Außer-Haus-Anteils von Vorarlberg im Jahr 2008 (90%).



In peripheren Gemeinden ist der Außer-Haus-Anteil dabei etwa geringer als in zentral gelegenen Gemeinden. Im Vergleich zu 2008 ist der Außer-Haus-Anteil nur im Zentralraum etwas geringer (2008: 92%). An Sonntagen beträgt der Außer-Haus-Anteil im Durchschnitt rund 80%.

**„Mobile“ VorarlbergerInnen legen durchschnittlich je Werktag 3,6 Wege zurück, sind dabei 1 Std. und 15 Min. im Verkehr unterwegs und bewältigen ca. 36 km**

VorarlbergerInnen (ab 6 Jahren) legen an einem Werktag 3,2 Wege zurück. Werden nur jene Personen herangezogen, die „mobil“ – d.h. außer Haus – waren, so beträgt die Anzahl der zurückgelegten Wege 3,6 je mobiler Person je Werktag. Dies sind dieselben Werte, die auch bereits im Jahr 2008 festgestellt wurden. In den ländlicheren Regionen werden deutlich weniger Wege pro Person zurückgelegt (2,9 Wege/Person bzw. 3,3 Wege/mobiler Person), im Zentralraum deutlich mehr als im Durchschnitt (3,4 Wege/Person bzw. 3,7 Wege/mobiler Person). Dafür sind die zurückgelegten Wege aber in den ländlichen Gemeinden im Schnitt länger als in den zentralen Gemeinden (11,8 km in den peripheren Regionen gegenüber 9,3 km in den zentralen Gemeinden an Werktagen).

Die durchschnittliche Weglänge beträgt – laut subjektiver Schätzung der Personen – werktags 10 km, für die im Schnitt 21 Minuten benötigt werden. Das bedeutet, dass „mobile“ VorarlbergerInnen rd. 1 Stunde und 15 Minuten ihres Tages unterwegs sind.

An einem Sonntag beträgt die (selbstgeschätzte) durchschnittliche Weglänge hingegen über 18 km, für die im Durchschnitt eine gute halbe Stunde aufgewendet wird. Insgesamt ist man an einem Sonntag im Durchschnitt 1 Stunde und 31 Minuten unterwegs.

**42% aller Wege werden werktags mit dem Auto zurückgelegt,**

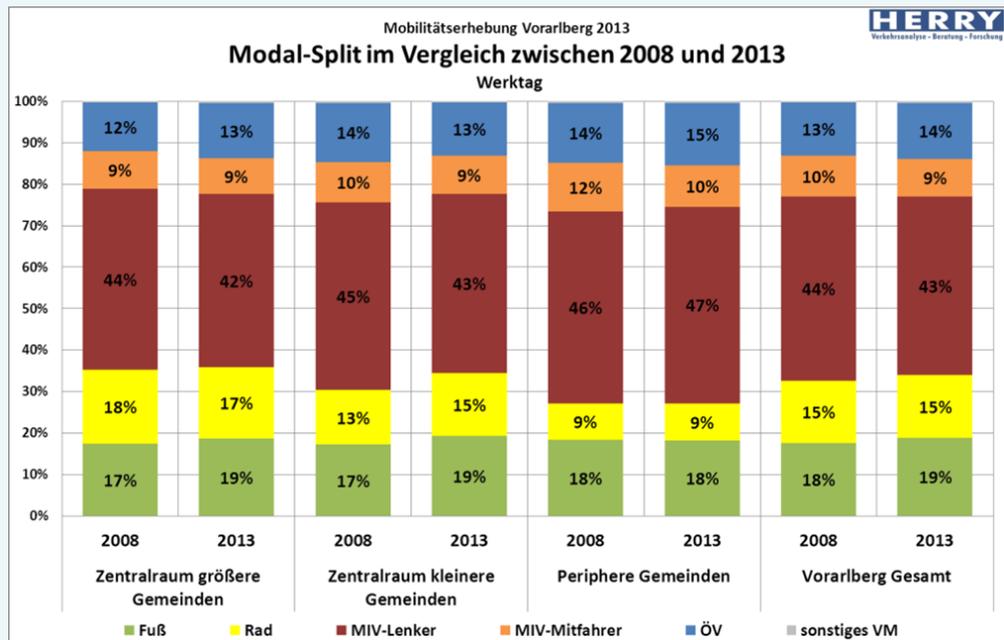
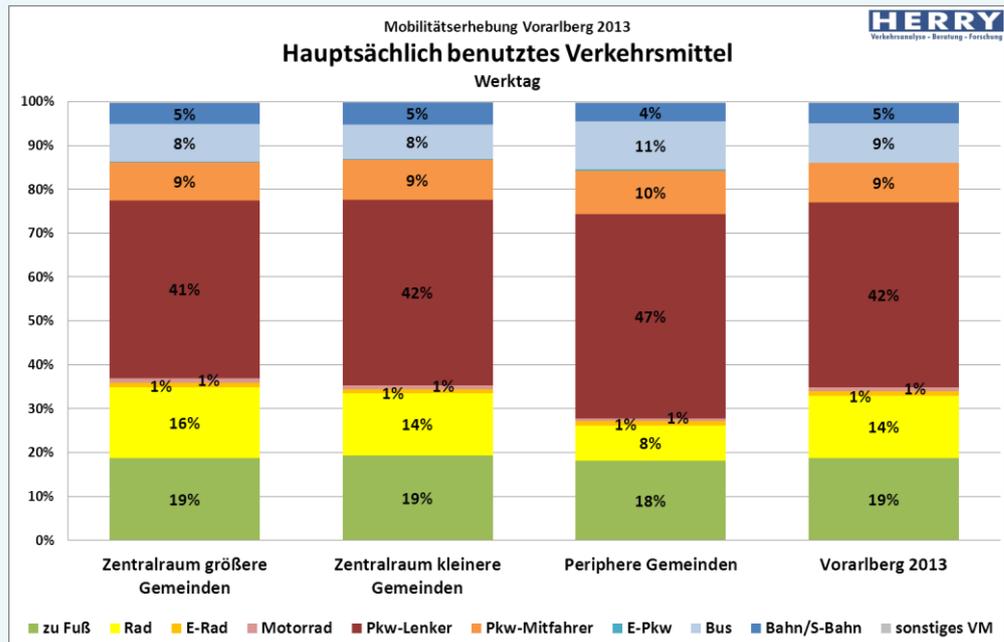
An einem durchschnittlichem Werktag (2013) legen die VorarlbergerInnen (ab 6 Jahren) 42% aller Wege mit dem Auto als FahrerIn zurück – die durchschnittliche Weglänge beträgt dabei 13 km. Damit liegt der Anteil der mit dem Pkw als LenkerIn zurückgelegten Wege um 1%-Punkt niedriger als im Jahr 2008 (und 2%-Punkte niedriger als 2003) und ist damit seit 10 Jahren zwar nur leicht, aber konstant rückläufig. Allerdings ist auch der Besetzungsgrad von 1,23 2008 auf 1,21

mit einem **Besetzungsgrad von 1,21 Pers. je Auto**

**15% der Wege werden mit dem Rad zurückgelegt, bereits 1%-Punkt davon entfällt auf E-Fahrräder.**

Personen je Pkw-Fahrt im Jahr 2013 zurückgegangen.

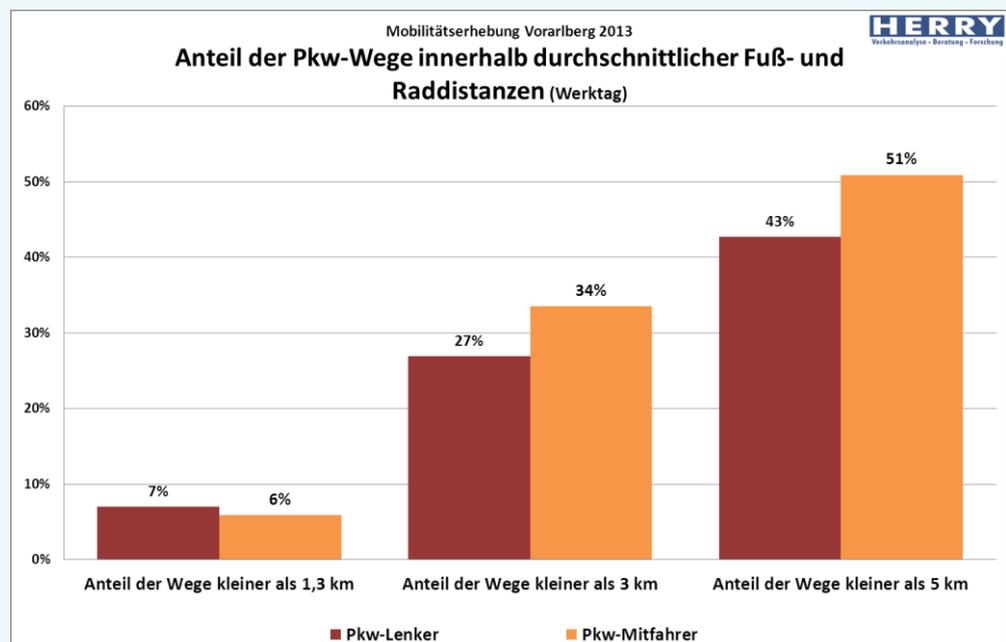
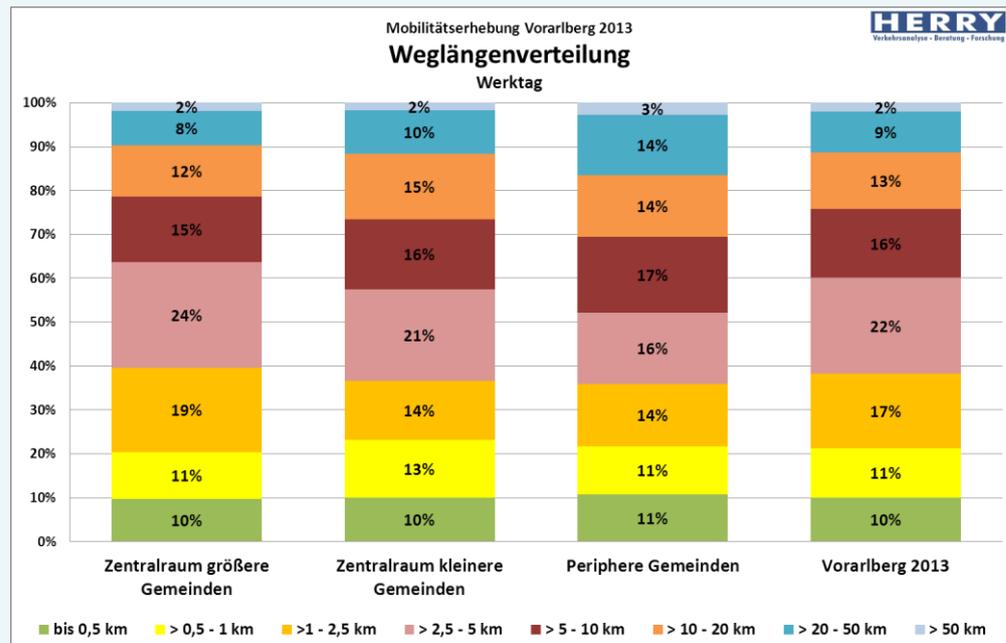
Die räumliche Lage einer Gemeinde hat einen wesentlichen Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl: Je peripherer die Lage einer Gemeinde, umso höher ist im Durchschnitt der Anteil jener Wege, die mit dem Pkw als LenkerIn zurückgelegt werden, es steigt aber auch der Anteil der Wege mit Öffentlichen Verkehrsmitteln leicht an (15% im Vergleich zu 14% im Gesamtdurchschnitt). Dieser Anteil ist – ebenso wie der Anteil der Fußwege – im Vergleich zu 2008 leicht gestiegen (jeweils 1%-Punkt auf 19% Fußwege und 14% ÖV-Wege). Der Anteil der Radwege liegt konstant bei 15% – Vorarlberg ist damit bei weitem das fahrradfreudigste Bundesland in Österreich. Bereits 1% der Wege werden mit Elektrofahrrädern zurückgelegt, bei Personen ab 50 Jahren beträgt der Anteil der Wege mit Elektrofahrrädern sogar 2%.



**Potential für Fuß- und Radwege ist vorhanden – gut ein Viertel aller Pkw-Wege sind kürzer als 2,5 km!**

Die durchschnittliche Entfernung eines Fußweges liegt in Vorarlberg – unabhängig von der räumlichen Lage einer Gemeinde – bei ca. 1,3 Kilometer, in diesem Radius liegen ca. 7% aller Pkw-Fahrten, die somit bezüglich der Weglänge auch zu Fuß zurückgelegt werden könnten.

Das Potential für Radwege ist deutlich höher, innerhalb der durchschnittlichen Radweglänge von 3 km liegen 27% aller Pkw-Wege, die somit auch mit dem Rad zurückgelegt werden könnten. 43% der Pkw-Wege sind max. 5 km und könnten teilweise auch noch mit dem Rad oder auch mit dem Elektro-Fahrrad (Durchschnittliche Weglänge 3,3 km) zurückgelegt werden.



Im Vergleich zu 2008 zeigt sich bei den Pkw-Wege bereits ein Trend in Richtung Wegfall der kürzeren Wege, der Anteil der Pkw-Wege bis 1 km ist in diesem Zeitraum von 9% auf 6% zurückgegangen und die durchschnittliche Weglänge der Pkw-Wege entsprechend von 11,8 km auf 13,1 km gestiegen.

An Sonntagen legen die VorarlbergerInnen deutlich weniger Wege als Pkw-LenkerInnen zurück (34%), demgegenüber steht aber ein wesentlich höherer Anteil an Pkw-Mitfahrwegen (22% im Vergleich zu 9% an Werktagen), der Besetzungsgrad der Pkw ist somit an Sonntagen wesentlich höher (1,65 Personen je Pkw). Auch der Anteil der Fußwege ist am Sonntag mit 23% höher, dagegen ist der Radweganteil mit 13% etwas und der ÖV-Anteil mit 7% wesentlich geringer als an Werktagen.

**Vorarlberg:  
weiterhin das Land  
der RadfahrerInnen**

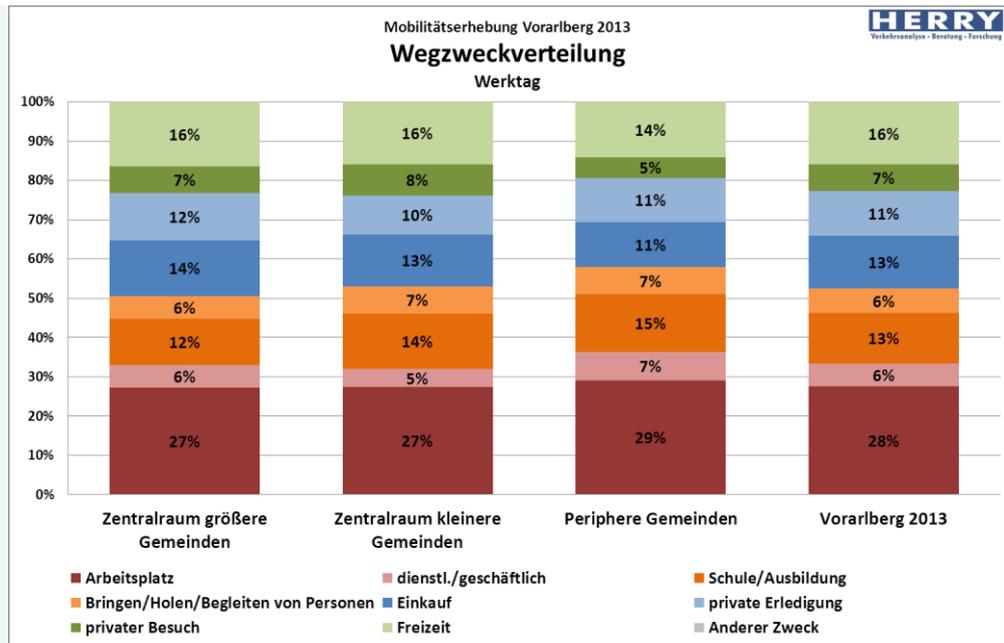
Auch im Jahr 2013 erreicht Vorarlberg einen Radfahranteil von 15% an Werktagen und konnte diesen seit 2008 halten. Dieser hohe Anteil geht einher mit einem relativ geringen Anteil der zu Fuß zurückgelegten Wege (werktags: „nur“ 19%), dieser Anteil konnte aber, wie auch der Anteil der Wege mit Öffentlichen Verkehrsmittel (14%), in den letzten 5 Jahren – trotz gleichbleibendem Radfahranteil – um 1%-Punkt gesteigert werden. Somit hat der Umweltverbund seinen Anteil in den letzten 5 Jahren um 2%-Punkte steigern können.

Mit dem Rad werden nicht nur Wege in der Freizeit unternommen (43% aller Radwege sind Einkauf- oder Freizeitwege bzw. private Besuche, 4%-Punkte mehr als 2008), sondern auch viele Arbeitswege, bei 29% aller Radwege handelt es sich um Wege zur oder von der Arbeit (gleicher Wert wie 2008).

Erstmals wurden 2013 auch Wege mit Elektrofahrrädern erfasst, ca. 1% aller Wege werden in Vorarlberg mit E-Fahrrädern zurückgelegt. Im Vergleich zum normalen Fahrrad zeigt sich eine höhere durchschnittliche Weglänge (3,3 km zu 3 km) und eine etwas häufigere Nutzung im Freizeitbereich. Allerdings werden auch bei den E-Fahrradwegen 27% von oder zum Arbeitsplatz unternommen. Im Vergleich zum normalen Fahrrad besonders stark ist das Elektrofahrrad bei Dienstwegen, 6% der E-Fahrradwege werden zu diesem Zweck unternommen, dagegen sind nur 2% der normalen Radwege dienstliche Wege. Dies zeigt, dass die Akzeptanz angebotener E-Fahrräder im betrieblichen Umfeld relativ hoch ist (5% der berufstätigen Personen geben an, dass der Dienstgeber Elektro-Fahrräder zur Verfügung stellt).

**Werktags:  
Die Hälfte aller  
Wege sind Freizeit-,  
Einkaufswege bzw.  
private  
Erledigungen**

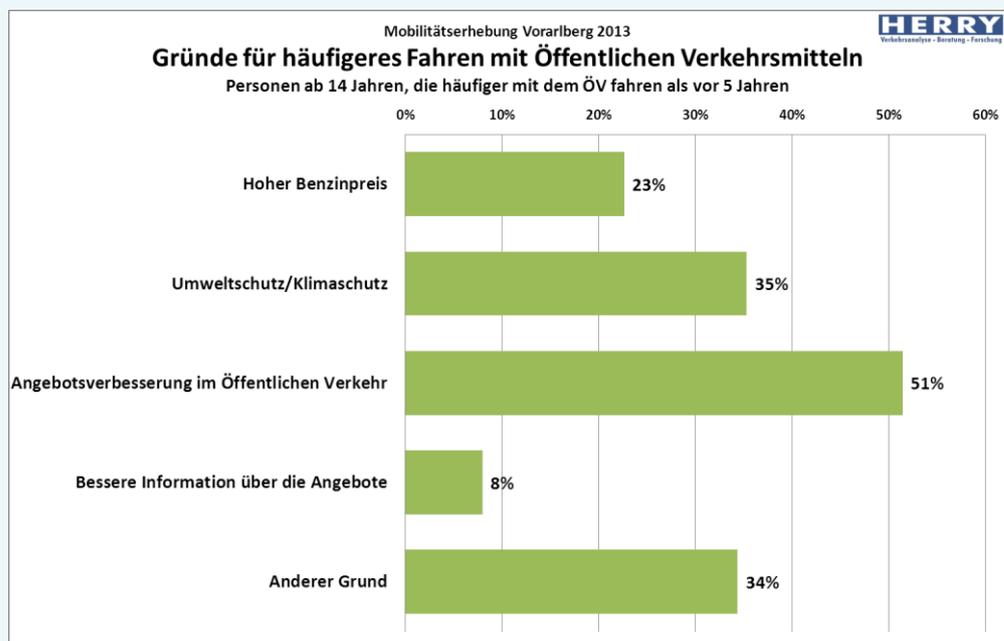
Bei rund der Hälfte (47%) der zurückgelegten Wege handelt es sich werktags um Einkaufswege (13%), private Erledigungen (11%), privater Besuch (7%) oder um Freizeitwege (16%). 28% der Wege sind Wege zum Arbeitsplatz. Im Vergleich zu 2008 sind dabei keine wesentlichen Änderungen festzustellen, vor 5 Jahren wurde nicht zwischen „privatem Besuch“ und „Freizeit“ unterschieden sondern beide Zwecke waren unter dem Begriff „Freizeit“ subsumiert (2008: 24%).



An Sonntagen beträgt der Anteil der Freizeitwege in Summe (inkl. privater Besuche) 77%.

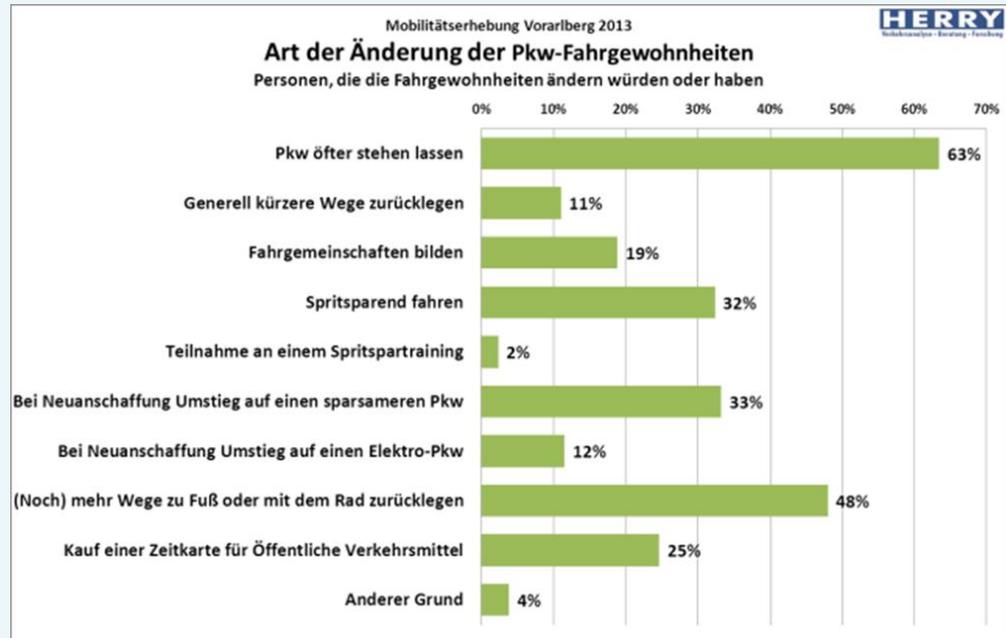
**Verhaltensänderungen und Kaufbereitschaft von E-Fahrzeugen**

34% der befragten Personen gaben an, heute öfter mit Öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren als noch vor 5 Jahren. Als Grund dafür gibt jede zweite Person die Angebotsverbesserung im Öffentlichen Verkehr an, jede dritte Person führt Umwelt- bzw. Klimaschutzaspekte an und für jede vierte Person spielten dabei höhere Benzinpreise eine Rolle.



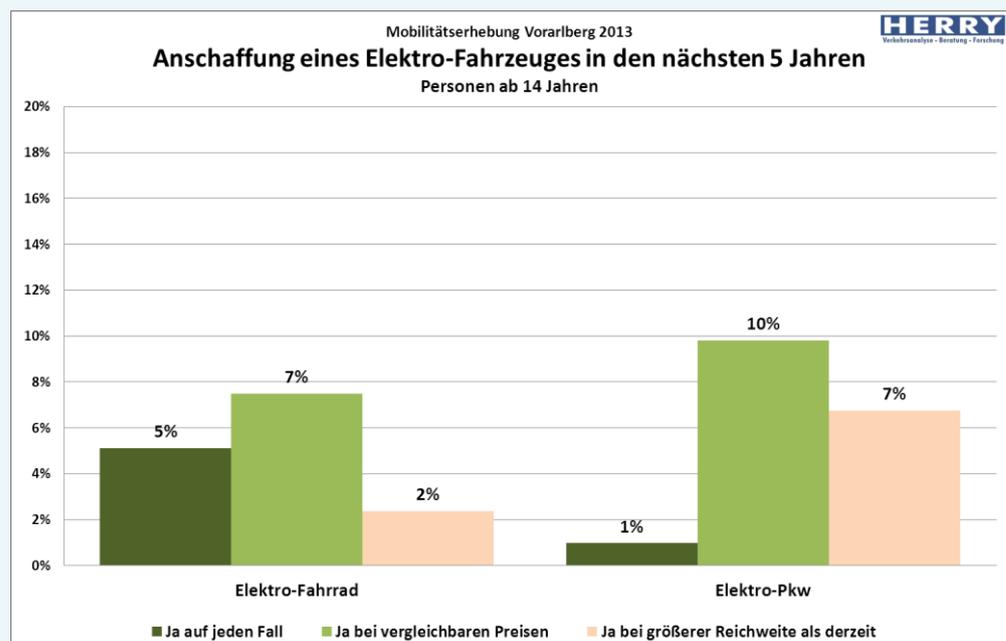
Bezüglich der Pkw-Nutzungshäufigkeit gibt jede dritte Person an, seine/ihre Pkw-Fahrgewohnheiten bereits geändert zu haben, 5% fahren gar nicht (mehr) mit dem Pkw. Ebenfalls etwa ein Drittel der Personen würde die eigenen Fahrgewohnheiten bei deutlich steigenden Treibstoffpreisen ändern. Zwei Drittel jener Personen, die ihre Pkw-Fahrgewohnheiten geändert haben oder bei stark steigenden

Treibstoffpreisen ändern würden, würde den Pkw öfter stehen lassen, fast die Hälfte gibt an, (noch) mehr Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen, jede vierte Person würde eine Zeitkarte für Öffentliche Verkehrsmittel anschaffen.



Jeweils ein Drittel dieser Personen, würde spritsparend fahren oder bei Neuanschaffung auf einen sparsameren Pkw umsteigen, 12% der änderungsbereiten Personen ziehen die Anschaffung eines E-Pkw in Betracht.

Über alle Personen zeigt die konkrete Frage nach der Anschaffung eines Elektro-Fahrzeuges in den nächsten 5 Jahren eine noch höhere Akzeptanz von E-Pkw's, in Summe können sich 18% die Anschaffung eines solchen vorstellen. Wesentlich stärker als beim Elektrofahrrad hängt dies jedoch von den Preisen und der Reichweite im Vergleich zu herkömmlichen Fahrzeugen ab. Beim E-Fahrrad zeigen 16% eine Kaufabsicht in den nächsten 5 Jahren, 5% der Personen werden in jedem Fall (auch bei höheren Preisen) ein E-Fahrrad anschaffen.



### 1.1 Ergebnisüberblick im Vergleich

Übersicht der Mobilitätsmerkmale für Vorarlberg 2013 (Werktag)	Vorarlberg Gesamt			Zentralraum - größere Gemeinden			Zentralraum - kleinere Gemeinden			Periphere Gemeinden		
	2003	2008	2013	2003	2008	2013	2003	2008	2013	2003	2008	2013
Außer-Haus-Anteil	89%	90%	89%	91%	92%	90%	89%	90%	90%	84%	87%	87%
Wege / Person	3,3	3,2	3,21	3,4	3,4	3,4	3,2	3,1	3,1	3,0	2,9	2,9
Wege / mobiler Person	3,7	3,6	3,59	3,7	3,8	3,7	3,6	3,5	3,5	3,5	3,4	3,3
Mittlere Weglänge in km	9,6	9,6	10,0	9,1	8,5	9,3	10,2	10,1	10,1	10,3	12,0	11,8
Mittlere Wegdauer in Min.	19,9	21,0	21,0	19,0	20,0	20,3	21,2	21,4	21,5	21,2	23,5	22,5
Tagesweglänge / Person in km	31,7	30,9	32,0	30,9	29,0	31,4	32,6	31,4	31,9	30,9	35,0	33,8
Tageswegdauer / Person in Min.	65,7	68,0	67,2	64,6	68,5	68,1	67,8	66,3	67,5	63,6	68,4	64,4
Tagesweglänge / mobiler Person in km	35,5	34,5	35,8	33,7	31,7	34,9	36,7	35,3	35,2	36,1	40,6	38,9
Tageswegdauer / mobiler Person in Min.	73,6	75,9	75,2	70,3	74,9	75,8	76,3	74,7	74,6	74,2	79,4	74,1

Verkehrsmittelanteile der Wege - Hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel												
Fuß	19%	18%	19%	18%	17%	19%	19%	17%	19%	20%	18%	18,2%
Rad	14%	15%	14%	17%	18%	16%	12%	13%	14%	8%	9%	8,0%
E-Rad			1,0%			1,1%			0,9%			1,0%
Motorrad	2%	2%	1%	2%	2%	1%	2%	1%	1%	2%	1%	0,5%
Pkw-Lenker	44%	43%	42%	43%	42%	41%	44%	44%	42%	47%	45%	46,7%
Pkw-Mitfahrer	10%	10%	9%	10%	9%	9%	11%	10%	9%	11%	12%	9,9%
MIV-Lenker	46%	44%	43%	45%	44%	42%	46%	45%	43%	49%	46%	47%
MIV-Mitfahrer	10%	10%	9%	10%	9%	9%	11%	10%	9%	11%	12%	9,9%
E-Pkw			0,1%			0,1%			0,1%			0,2%
Bus	8%	9%	9%	7%	7%	9%	8%	8%	8%	10%	11%	10,9%
Bahn	3%	4%	5%	3%	4%	5%	4%	6%	5%	3%	3%	4,2%
ÖV	11%	13%	14%	10%	12%	13%	12%	14%	13%	12%	14%	15,1%
Sonstiges	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%	0,4%	0,2%	0,3%	0,2%	0,4%	0,3%	0,4%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Verkehrszweckanteile der Wege												
Arbeitsplatz	24%	27%	28%	24%	27%	27%	25%	27%	27%	23%	27%	29%
dienstliche / geschäftliche Erledigung	8%	7%	6%	7%	7%	6%	7%	7%	5%	8%	7%	7%
Ausbildung	14%	13%	13%	13%	12%	12%	16%	14%	14%	17%	15%	15%
Bringen / Holen von Personen	6%	6%	6%	6%	7%	6%	5%	6%	7%	5%	6%	7%
Einkauf	16%	13%	13%	17%	13%	14%	14%	14%	13%	15%	12%	12%
private Erledigung	11%	10%	11%	11%	10%	12%	10%	9%	10%	13%	9%	11%
privater Besuch			7%			7%			8%			5%
Freizeit	21%	24%	16%	21%	25%	16%	23%	23%	16%	18%	23%	14%
Anderes	0,0%	0,0%	0,1%	1,0%	0,0%	0,2%	0,0%	0,0%	0,1%	1,0%	0,0%	0,0%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Durchschnittliche Weglänge in Kilometer nach hauptsächlich benutztem Verkehrsmittel												
Fuß	1,1	1,3	1,3	1,1	1,3	1,4	1,1	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3
Rad	3,1	2,6	3,0	3,1	2,6	3,1	3,3	2,6	2,9	2,9	2,5	2,9
MIV-Lenker	12,3	11,8	13,1	11,5	10,9	12,5	13,1	11,8	13,4	13,5	14,3	14,4
MIV-Mitfahrer	14,6	13,3	13,2	16,0	12,8	10,8	12,9	12,5	14,5	12,8	15,1	18,3
ÖV	15,2	17,2	17,2	14,5	14,9	16,8	17,4	18,3	17,9	14,5	21,4	17,7

Durchschnittliche Wegdauer in Minuten nach hauptsächlich benutztem Verkehrsmittel												
Fuß	15,1	20,2	19,0	15,7	20,4	19,4	14,6	20,0	19,4	13,7	20,0	17,5
Rad	15,2	14,0	14,0	15,0	14,4	14,0	15,7	13,6	13,9	16,2	12,7	13,7
MIV-Lenker	19,0	18,6	18,8	17,9	17,9	18,2	20,1	18,4	19,1	20,6	20,8	20,0
MIV-Mitfahrer	23,3	20,7	19,4	24,3	20,5	17,7	22,5	19,5	19,8	21,6	21,9	23,6
ÖV	34,4	38,5	39,3	31,3	34,7	37,3	38,0	41,0	42,8	37,9	44,6	41,1

HERRY Consult 2014